

Das Augsburger Rathaus ist das Wahrzeichen der Stadt. Es zählt zu den bedeutendsten Renaissancebauten nördlich der Alpen

OBERBAYRISCHE STÄDTEPERLEN

München und Augsburg sind immer eine Reise wert. Ein neuer Radweg, der **MÜNCHEN-AUGSBURG RADWEG**, verbindet die Hauptstadt von Bayern mit der Fuggerstadt in Schwaben. Und in der ländlichen Idylle dazwischen wartet so manche Überraschung.

TEXT & FOTOS: THORSTEN BRÖNNER

Mit Radlern ist es wie mit den Seefahrern zur Entdeckerzeit. Hinter den heimischen Gefilden beginnt Neuland – Terra Incognita. Irgendwann endet jede Ausfahrt. Ein, zwei oder drei Stunden geradelt, dann heißt es umdrehen und zurück nach Hause strampeln. All die Ziele dahinter liegen im Schatten. So ist es für meine Frau Monika und mich. Wir wohnen im Münchner Westen. Die verborgene Radlerwelt erstreckt sich für uns weit draußen im Landkreis Fürstenfeldbruck. Dieses Mal gilt es über den Tellerrand zu spähen. Der München-Augsburg-Radweg ist dazu eine gute Wahl. Was wir bei der Planung noch nicht ahnen, es gibt einen mächtigen Verbündeten.

Geschichte erfahren

Wir nehmen den ersten Zug und schieben unsere Räder kurz nach 6 Uhr morgens aus dem Hauptbahnhof Augsburg. Rauf auf den Sattel und rein ins Herz der Fuggerstadt. Minuten später lugt hinter der Renaissance-Fassade des Rathauses die Sonne hervor. Ihre wärmenden Strahlen fluten über den Platz. Auf dem Kopfsteinpflaster hallen die Schritte der Passanten wider. In Gedanken lassen wir die Geschichte der Stadt Revue passieren. Als die Römer 15 vor Christus auf Augsburger Boden ein Legionärslager errichteten, hausten die Bewohner Münchens noch in Keltenschanzen. In den folgenden Jahrhunderten schwang sich die am Fluss Lech



In der Augsburger Innensadt lohnt ein Gang durch die Gassen

liegende Stadt zu einem Drehkreuz für Handelswege auf. Einer der großen Profiteure war das schwäbische Kaufmannsgeschlecht. Zu deren Erbe zieht es uns als Nächstes. Die sogenannte Fuggeret liegt fünf Straßen entfernt in einer Niederung. Jakob Fugger, genannt „der Retche“,



stiftete 1521 die erste Sozialstiedlung der Welt. Bis heute wohnen hier bedürftige katholische Augsburger Bürger für eine Jahreskaltmiete von 0,88 Euro. Das Fuggermuseum erklärt die Geschichte der Wohnstiedlung mit Exponaten, Text- und Bildtafeln und einem Museumsfilm. Durch den Inneren Stadtgraben radeln wir vorbei am Zoo in den Augsburger Stadtwald. Herrlich, wie viele Wege es hier gibt. Oft leitet man Fußgänger und Radler über eigenständige Routen.

Die Sonne blinkt durch die Kronen der Laubbäume. Immer wieder greifen wir zur Radbremse. Mehrere Stationen des Augsburger Wassermanagement-Systems laden zu Stopps. Seit 2019 sind die historischen Bauten Teil des Unesco-Welterbes.

Verborgenes Naturjuwel

Die Routenschilder leiten zum Mandichosee. Jetzt erfasst uns der Verbündete. Es ist der Wind und er bläst mit Stärke neun. Durch seine Nähe zu den Alpen kommt Augsburg relativ häufig in den Genuss von Föhn. Dieser warme Fallwind steigt an der Alpensüdseite in Italien auf und fällt an der Nordseite in Bayern wieder herab. Surfer

Das Schloss Nymphenburg liegt im Münchner Westen und direkt an der Radroute

jagen auf dem See durch das aufgewühlte Wasser. Wir tun es ihnen auf den Landstraßen gleich und lassen uns vorwärts pusten. Auf den Lech folgen der Galgenbach und der Fluss Paar. Dahinter steigt das Fürstenfeldbrucker Hügelland an. Über den weiten Feldern kann der Wind Anlauf nehmen, uns packen und vorwärts schleben. Glücksgefühle fluten durch den Körper.

Gegen Mittag schließen wir die Räder am Eingang des Haspelmoors ab. Es ist das nördlichste Hochmoor des bayerischen Alpenvorlands. In den lichten Kiefern-Birkenwald führt ein Stichweg. Langstielige Gräser kitzeln an den Beinen. In der Kernzone des Naturschutzgebiets blüht die Besenheide lilafarben auf. Wir genießen die Stille, wandern bis zu einem See und strampeln anschließend weiter durch den Landkreis Fürstenfeldbruck. Dabei gilt es zweimal der Versuchung zu einem Badestopp zu widerstehen: erst am Mammendorfer See, dann am Pucher Meer.

Hinein ins Verkehrsgewusel

Mittlerweile radeln wir durch unser Trainingsgebiet. Auf der Fahrt durch die Dörfer zwingen mehrere Kurz-



Karte zum Ausdrucken in beliebigem Format
[bit.ly/RT-München-Augsburg](https://bit.ly/RT-Muenchen-Augsburg)
 Mit freundlicher Unterstützung von AllTrails



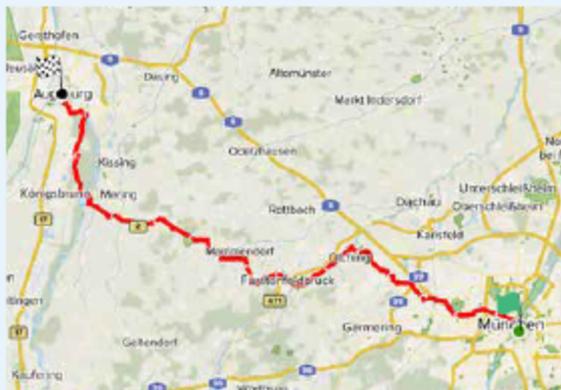
ANREISE

München und Augsburg sind gut mit der Bahn und dem Fernbus zu erreichen. Zwischen beiden Städten pendeln mehrmals pro Stunde Züge hin und her. Die Fahrzeit beträgt mindestens 30 Minuten. Fast alle größeren Orte an der Strecke haben einen Bahnhof. So lässt sich der Reiseweg bei Defekten oder umschlagenden Wetter gut abkürzen.

ETAPPEN

Wer Zeit für Besichtigungen einplant, sollte die Fahrt in zwei Etappen unterteilen.

1. Augsburg – Fürstenfeldbruck ca. 49 km
 2. Fürstenfeldbruck – München ca. 34 km
- Gesamtstrecke 83 km



OBERBAYERN MÜNCHEN-AUGSBURG

STRECKENCHARAKTER

Bis auf die Abschnitte in München, Fürstenfeldbruck und Augsburg stört unterwegs kaum Verkehrslärm. An diesen Stellen führt der Reiseweg über Radwege. Oft rollt man flach dahin. Im Mittelteil gibt es Anstiege, diese sind aber nicht steil und meist kurz. Der München-Augsburg-Radweg ist in beide Richtungen beschildert, nur in München noch nicht.

SEHENSWERTES

München Residenz, Schloss Nymphenburg, Deutsches Museum, Frauenkirche, Marienplatz, Neues Rathaus, Englischer Garten, Haus der Kunst, Bayerisches Nationalmuseum, Tierpark Hellabrunn, Hofbräuhaus, Olympiapark, Königsplatz
Fürstenfeldbruck Fürstenfelder Klosterkirche, Stadtmuseum
Augsburg Fuggerei, Rathaus, Hoher Dom, Römermuseum

WEITERE INFOS

Tourismus Oberbayern München e.V. www.oberbayern.de
 München Tourismus www.muenchen.de
 Tourist Information Fürstenfeldbruck www.fuerstenfeldbruck.de
 Destinationsmarketing Bayerisch-Schwaben www.bayerisch-schwaben.de
 Regio Augsburg Tourismus GmbH www.augsburg-tourismus.de

RADtouren
**INFOS ZUM
 NACHFAHREN**



DEUTSCHLAND

ansteige in die kleinen Gänge. In der Niederung der Amper das nächste Ziel, die weitläufige Anlage des Klosters Fürstenfeld mit einer der schönsten Kirchen der Region. Der Fluss nimmt uns mit durch die Auwälder. Bei Olching läuft der München-Augsburg-Radweg parallel zu den Wasser-Radwegen Oberbayern.

Es ist ein fließender Übergang vom Land zur Stadt. Auwälder weichen den Vororten. Sie umfassen immer kleiner werdende Felder und Waldstücke. Das letzte Grün gebührt den Parkanlagen der Schlösser von Blutenburg und Nymphenburg. Bis hierhin lässt sich die Radtour entspannt fahren. Nun geht es ins Verkehrsgewusel der 1,5 Millionenstadt. Autos, Fußgänger, andere Radler, zugeparkte Wege. Durchkämpfen vom Königsplatz zur Residenz und weiter zum Hofgarten. Wie Touristen in der eigenen Stadt rollen wir durch den Englischen Garten zum Fluss Isar. Dort endet die Fahrt. Auch wenn es im Finale kurz stressig wird, die Verbindungsroute zwischen Augsburg und München kann sich sehen lassen: Sechs Flüsse, wenige Anstiege verteilt auf 83 Kilometer. Dazu bekommt man verschiedene Landschaften serviert. 



Ziel erreicht – der Fluss Isar
 im Herzen von München